

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis

Herrn Landrat
Werner Stump

im Hause

17.06.2013

Antrag zur Sitzung des Kreistages am 18.07.2013
Ausreichend bezahlbaren Wohnraum im Rhein-Erft-Kreis schaffen

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 18.07.2013 zu setzen. Hierzu legt die SPD-Kreistagsfraktion den folgenden Beschlussvorschlag vor:

Der Kreistag des Rhein-Erft-Kreises fordert die jeweils zuständigen Stellen dazu auf, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um im Kreisgebiet eine dauerhaft ausreichende Versorgung mit bezahlbaren und angemessenen Wohnraum sicherzustellen. Insbesondere ist der Bau von öffentlich geförderten Wohnraum durch gezielte Anreize und die Bereitstellung geeigneter Flächen in den Städten zu fördern.

Begründung:

Im Rhein-Erft-Kreis ist bezahlbarer Wohnraum Mangelware. So hat das Pestel-Institut festgestellt, dass auf 36.000 Haushalte im Kreisgebiet, die Anspruch auf öffentlich geförderten und damit günstigen Wohnraum hätten, nur 10.700 entsprechende Wohneinheiten kommen. Auf 1.000 Einwohner im Kreis kommen demnach 23 öffentlich geförderte Wohneinheiten – benötigt werden 78. Gleichzeitig werden vor allem solche Wohnungen benötigt, die durch Lage, Größe und Ausstattung den Bedürfnissen älterer und allein lebender Menschen Rechnung tragen. Ein besonderes Problem im Rhein-Erft-Kreis ist die durch die Nähe zu Köln verursachte Nachfrage auf dem Immobilienmarkt, die stetig steigende Preise nach sich zieht.

...

Vor allem Senioren, Alleinerziehende und Geringverdiener haben es deshalb im Rhein-Erft-Kreis schwer, angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Für junge Menschen vor der Familiengründung wird es zum Problem, in ihren Heimatorten kleine, bezahlbare Wohnungen zu finden. Und wer im Alter in seiner vertrauten Umgebung bleiben möchte, seine zu groß gewordene Immobilie aber aufgeben will oder muss, steht häufig vor einer nahezu unlösbaren Aufgabe.

Für alle diese Mitbürgerinnen und Mitbürger benötigen wir Lösungen. Wohnraum, der bezahlbar ist, der Lebenssituation angemessen, Lebensqualität bietet und sichert. Bezahlbaren Wohnraum zu finden ist kein Randgruppenproblem. Der öffentlich geförderte Wohnungsbau ist eine Lösung. Die polemische Stigmatisierung dieses wichtigen sozialpolitischen Förderinstrumentes muss endlich aufhören.

Die Probleme auf dem Wohnungsmarkt zu lösen kann nicht alleine der privaten Wohnungswirtschaft überlassen werden. Auch die Genossenschaften, die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, Wohlfahrtsverbände, Sparkassen und die Städte müssen ihren Beitrag leisten. Zukünftig darf es nicht mehr vorkommen, dass im Rhein-Erft-Kreis von den zur Verfügung stehenden Fördermitteln für öffentlich geförderten Wohnungsbau mehr als ein Drittel bis die Hälfte nicht abgerufen wird. Dringend notwendig ist beispielsweise die Bereitstellung von ausreichenden baureifen Flächen durch die Städte mit entsprechenden planerischen Festsetzungen, Anreizen über den Verkaufspreis oder Zweckbindungen beim Verkauf. Auch die Einrichtung einer kommunalen Wohnraumberatung, die bislang an der Kreistagsmehrheit gescheitert ist, wäre eine große Hilfe.

Wir sind der Auffassung, dass das Bewusstsein für die Problematik bei allen Beteiligten geschaffen und geschärft werden muss. Eine eindeutige Positionierung des Kreistages dient diesem Ansinnen.

Wir bitten um Beratung und Beschlussfassung in der o.a. Sitzung des Kreistages.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Krings
Fraktionsvorsitzender

Verteiler: Fraktionen, Gruppen, Herr Dedecke